Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schutzgesetz». Die «Rückkehr zum Zweidimensional-Adynamischen, in welchem sich die deutsche Architektur heute befindet», ist bewirkt «durch den jüngsten Einfluss jüdischer Kunsthistoriker und Kunstkritiker und die führende Rolle, die Juden in den letzten 20 Jahren in der Architektur spielen durften» (für welche Behauptung der Nachweis übrigens schwerfallen dürfte). Der Deutsche wurde zum künstlich-Primitiven «herabsuggeriert». Die Rückkehr zum Zweidimensionalen ist nicht biologisch begründet, sondern das Werk einer Verschwörerbande, die sich ähnlich wie der Marxismus einer willenlähmenden, Fatalismus erzeugenden Entwicklungstheorie bei ihren finsteren Machenschaften bediente. - -

Herr von Senger verkündet stolz, dass ihm nicht mehr und nicht weniger gelungen sei, als:

1. «Die Zerschlagung des Entwicklungsgedankens und der immanenten Gesetzmässigkeit in der Kunst... Die Bahn für die autonome schöpferische Tat ist frei geworden.»
2. «Die dynamische Kunstgeschichte als Schilderung eines Ringens zwischen gegensätzlichem Kunstwollen ist begründet.»
3. «Eine Norm für die absolute Wertung der Kunst und Rassen ist geschaffen.»
4. «Die Grundlage für eine Mechanik des ästhetischen Erlebens ist aufgedeckt.»

«Wir sehen wieder klar und frei, und sind wieder fähig zur autonomen Tat. Wohin diese Tat führen wird, das wissen wir nun. Die deutsche Architektur wird aus höchster Steigerung der Raumdynamik geboren werden... Wir sind hier auf exakt wissenschaftlicher Grundlage zu einem Ergebnis gelangt, das man schon gefühlsmässig ahnen konnte...»

In voller Gutgläubigkeit, in unerschütterlichem Selbstbewusstsein hat dies Herr Alexander von Senger in Stuttgart verkündet. Möge er zur Heiterkeit aller, die sich Hölderlins «heilige Nüchternheit» auch im Rausch dieser Tollheiten bewahrt haben, der Technischen Hochschule München recht recht lange erhalten bleiben! —*tz.*

Deutsche Bauzeitung

Zu dem in unserm Bericht aus Deutschland enthaltenen Passus über die Deutsche Bauzeitung auf Seite XXIII in Heft 8 des «Werk» 1935 erhalten wir von der Redaktion dieser Zeitschrift folgende Berichtigung:

«Wir stellen ausdrücklich fest, dass die Deutsche Bauzeitung von keiner Seite gezwungen worden ist, ihren Schriftleiter zu wechseln. Es ist dies vielmehr auf Massnahmen zurückzuführen, die rein betrieblicher Art sind.»

Buchbesprechung

Bilderbuch eines Leica-Amateurs

von Rudolf Pestalozzi. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich, Format 25×32, Preis Fr. 12.50.

Vom gleichen Verfasser sind früher erschienen: «Venedig mit der Leica», «Fahrt nach Portugal» und «Fahrt nach Nordafrika». Wie in den Titeln, so hat sich auch in der Auswahl der Bilder der Schwerpunkt vom Geographisch-Gegenständlichen ins Künstlerisch-Photographische verschoben. Auch in diesem Band gibt es noch Aufnahmen, die vorzugsweise gegenständlich wirken, daneben solche, in denen das künstlerische Element im Sinn der modernen Photographie eindeutig vorwiegt; es sind ganz prachtvolle Aufnahmen darunter, die den Charakter einer Landschaft, einer bestimmten Situation unübertrefflich festhalten. Wir zitieren aus dem sympathischen Vorwort:

«Die Bilder dieses Buches sind die Bilder eines Amateurs — eines reinen Liebhabers der Photographierkunst also, der, in einen ganz anderen Beruf eingespannt, in freien Stunden, in den Ferien und auf Reisen photographiert, weil es ihm Freude macht, weil er es gewissermassen nicht mehr lassen kann, weil das Photographieren eines Tages wie eine beglückende Leidenschaft über ihn kam. Ueber ihn kam, so wie sie wohl in ähnlicher Weise über viele andere gekommen ist, die zwar weder zeichnen noch malen können — was sie vielleicht noch lieber möchten — die nun aber um so dankbarer zu dieser photographischen Möglichkeit griffen, um das, was sie vor der Natur, vor einem menschlichen Antlitz oder vor was es immer sei, bewegt hat, wenigstens in den Grenzen dieser Schwarzweisskunst bildlich festzuhalten und an andere weiterzugeben.»

«Die Amateurbilder dieses Buches andern Amateuren zu zeigen, kann nur den Sinn einer anmassungslosen Beispielsammlung, eines Anschauungsunterrichtes haben, wie ich selbst mir ihn immer wieder bei solchen Photographierenden zu holen suche, die mehr können als ich.» *p. m.*

JOH. MÜLLER A.G. RÜTI ZÜRICH
GEGRÜNDET 1878
TEL. 30 RÜTI
FILIALE ZÜRICH TEL. 20.324
OELFEUERUNGEN
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMW. VERSORGUNGEN

SYSTEM „FORTUNA"
GlasBeton
begehbar
solide und vorteilhafte Ausführung
WALTHER & MÜLLER
BERN
TELEPH. BOLLWERK 4912 / EIGENES TECHN. BUREAU